

ERASMUS+ 2018/2019

Zeitraum: WS 2018/19

Gastland: Estland Gastuniversität: UNIVERSITY OF TARTU

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

### **Vorbereitung**

Für mich war schon zu Beginn von meinem Studium klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Während den ersten Semestern war ich allerdings so beschäftigt, dass ich ein mögliches Auslandssemester völlig aus den Augen verloren habe. Aufmerksam darauf wurde ich erst wieder als eine Freundin von mir meinte sie wolle im Sommer ein Semester im Ausland studieren.

Meine Entscheidung fiel nach einem kurzen Gespräch mit Frau Shukvani aus dem Auslandsbüro relativ schnell auf Tartu, obwohl ich davor noch nie etwas von der Stadt gehört hatte. Ich wollte mal etwas anderes sehen und nicht in „Standard“ Urlaubsländer wie Spanien, Italien etc. Außerdem hat mir die Idee gefallen, dass Tartu eine sehr kleine Stadt ist und Estland ein perfekter Startpunkt ist um andere Länder, wie Lettland, Finnland etc. zu besuchen. Ich habe mich auch für zwei andere Orte beworben als Zweit- und Drittwahl, damit mir ein Platz irgendwo sicher ist. Allerdings denke ich auch, dass die Plätze in Tartu nicht allzu umstritten sind, da ich zur Zeit meiner Bewerbung die Einzige war.

Auf der Webseite der Uni steht, dass der Ansprechpartner zur Universität Tartu Dr. Ralf Seinecke sei, dieser wusste allerdings als ich mit meinen Bewerbungsunterlagen vor ihm stand nicht was zu tun war, sodass ich meine Bewerbungsunterlagen direkt bei Frau Shukvani abgegeben habe und auch bei weiteren Fragen immer sie kontaktiert habe.

Nach Ende der Bewerbungsfrist bekam ich dann auch von ihr relativ schnell eine Zusage. Daraufhin muss man sich noch an der Universität in Tartu separat auf den Auslandsplatz bewerben, wobei diese Bewerbung allerdings nur formal ist und dein Platz bereits sicher ist. Für diese zweite „Bewerbung“ benötigt ihr ein Sprachzertifikat. Dieses kann man ganz leicht an der Goethe Uni beantragen, dazu müsst ihr nur ein kurzes Motivationsschreiben in Englisch verfassen und euch mit der zuständigen Lektorin unterhalten. Alternativ ist auch ein Zertifikat der bekanntesten Institute (Cambridge, TOEFL etc.) ausreichen, wobei der Sprachtest von der Uni definitiv weniger aufwendig ist. In deren Bewerbungssystem habe ich auch bereits meine Kurse gewählt, wobei diese Wahl nicht endgültig ist, da ich letzten Endes in Tartu komplett neu gewählt habe.

### **Anreise**

Um nach Tartu zu kommen sind die zwei einfachsten Wege, entweder nach Riga oder Tallinn zu fliegen und von dort aus jeweils den Bus nach Tartu zu nehmen. Der Bus von Tallinn aus braucht circa 2,5 Stunden und der Bus aus Riga knapp 4 Stunden. Ich habe mich dazu entschieden von Frankfurt aus nach Riga zu fliegen und habe auch direkt meinen Rückflug mitgebucht, da das die günstigste Option war. Meinen Rückflug hatte ich einfach kurz vor Weihnachten gelegt, da ich mir sowieso sicher war Weihnachten zu Hause zu feiern. Ich war quasi die Einzige, die Rückflug und Hinflug zusammen gebucht hatte, allerdings ist letzten Endes jeder auch um dieselbe Zeit Heim geflogen.

Solltet ihr allerdings für das Sommersemester nach Tartu gehen ist, denke ich, die schlaunere Variante den Rückflug noch nicht zu buchen, da sich immer noch verschiedene Reismöglichkeiten vor Ort ergeben.

Busse von Riga nach Tartu könnt ihr bei Ecolines (billige Variante meist ohne eigenen Fernseher) oder Luxexpress (etwas teurer aber mehr komfortabel) buchen. Ecolines reicht meiner Meinung nach aber vollkommen aus und ich habe die meiste Zeit im Bus sowieso geschlafen.

Wenn ihr nach Riga fliegt solltet ihr allerdings beachten, dass die Busse nach Tartu nur selten fahren. Zwei relativ spät abends und sonst nur früh morgens. Ich bin gegen Mittag gelandet und hatte dann noch knappe 8 Stunden Aufenthalt in Riga bis mein Bus nach Tartu ging. Ich hatte dann die Zeit genutzt und mir Riga angeschaut. Die Koffer kann man günstig am Busbahnhof in der Innenstadt abgeben, dasselbe gilt für den Flughafen in Tallinn.

Anstatt von Frankfurt direkt zu fliegen könnt ihr auch mit Ryanair von Frankfurt Hahn sehr viel billiger nach Riga/ kommen. Ich bin nach Silvester mit einer Freundin nochmal für 3 Wochen nach Tartu von Frankfurt Hahn ausgeflogen und habe für beide Flüge nur einen Spottpreis gezahlt. Außerdem bekommt ihr, falls ihr euch in Tartu eine ESN-Card kauft, 20 kg Freigepäck und 10 Prozent Rabatt bei Ryanair.

### **ESTILC**

Bevor das Semester richtig in Tartu startet wird ein estnischer Sprachkurs (ESTILC) extra für internationale Studenten angeboten. Diesen kann ich nur jedem empfehlen, die Zeit im Sprachkurs war mit die Beste Zeit, die ich in Tartu hatte. Der Kurs startet immer 3 Wochen bevor das eigentliche Semester mit der Einführungswoche losgeht. Der Kurs besteht aus mehreren Lerneinheiten und aus verschiedenen Aktivitäten, die alle kostenlos angeboten werden. Zum Beispiel waren wir einmal wandern durch verschiedene Moore und hatten danach ein estnisches Abendessen in dem Haus von unserem Tourguide. Seine Frau hat das Essen für uns vorbereitet und danach konnten wir noch das Gelände erkunden. Neben verschiedenen Ausflügen haben wir auch Filmnächte, Museumsbesuche oder eine Stadttour gemacht.

Der eigentliche Sprachkurs war super entspannt und man war sehr frei bei dem was man machen konnte. Unsere Lehrerin (Linda) hat versucht uns die Sprache so beizubringen, dass wir wirklich was davon haben und uns verständigen können, anstatt uns mit unnützen Grammatikwissen zu quälen. Estnische Grammatik ist wirklich der Horror und in 3 Wochen Sprachkurs ist es kaum möglich ordentlich zu verstehen.

Am Ende des Sprachkurses haben wir einen kleinen Test geschrieben, der wirklich sehr leicht war.

Alles in Allem war der Sprachkurs das Beste was man machen kann. Man hat, wenn das Semester anfängt nichtmehr wirklich die Möglichkeit Estland so nah kennenzulernen, wie wir es im Sprachkurs konnten, da man die meiste Zeit dann doch mit internationalen Studenten und weniger mit Esten verbringt. Manche Orte in Estland sind auch ohne Auto relativ schwer zu erreichen, besonders verschiedene Naturschutzgebiete, die wir dadurch schon abgehakt hatten. Allerdings muss man auch beachten, dass der Kurs schon zu Beginn von unseren Semesterferien anfängt und man so keine Hausarbeiten oder Praktika machen kann.

### **Wohnen**

Ich habe, wie auch fast alle anderen internationalen Studenten, im Wohnheim Raatuse 22 gewohnt. Dort teilt man sich entweder ein Zimmer oder kann für die doppelte Miete ein Zimmer alleine haben, was sich aber meiner Meinung nach nicht lohnt. Die Preise sind für das was man bekommt, sowieso schon viel zu hoch und man gewöhnt sich sehr schnell an die andere Person.

Die Wohnungen bestehen immer aus 3 Zimmern, sodass man sich alles meist mit 5 anderen Studenten teilt. In der Küche gibt es nur 2 Kochfeldern und entweder zwei kleine oder ein großer Kühlschrank. Falls nötig kann man sich einen kleinen Ofengrill im Lounakeskus, einer großen Shoppingmall etwas außerhalb von Tartu kaufen. Die kosten so um die 60 Euro, also

dann nur 10 Euro für jeden. Wir hatten in unserer WG keinen, aber konnten den Ofen von Freunden benutzen um zum Beispiel zu Weihnachten Plätzen zu backen.

Vorab das Wohnheim ist definitiv nicht das sauberste. An unserem Waschbecken war als wir kamen ein großer Schimmelfleck. Mängel wie der Schimmelfleck wurden nachdem wir es angesprochen haben aber auch schnell entfernt.

Einmal die Woche kommt die Putzfrau, die aber auch wirklich nur 5 Min kurz über alles drüber wischt und dann wieder verschwindet. Irgendwann lernt man dann aber auch mit damit zu leben und hat auch selbst keine Lust ständig alles auf Hochglanz zu halten. Sind ja auch meist nur 5 Monate.

Wäsche waschen kostet 2 Euro und die Chips holt man sich an der Rezeption unten ab. Bei den Waschmaschinen muss man gut darauf achten, dass man erst alles fertig einstellt und den Chip erst einwirft, wenn auf dem Display steht, dass man jetzt zahlen muss, sonst frisst die Maschine den Chip. Bettwäsche kann man wöchentlich wechseln.

Was Besuche und Feiern im Wohnheim angeht ist alles relativ streng. Nach 10 Uhr ziehen die Rezeptionistinnen durch die Gänge und schmeißen Gäste direkt raus, wenn sie nur das kleinste Geräusch aus den WGs hören. Mit ein paar kleinen Tricks kann man denen aber auch entgehen.

Neben dem Wohnheim gibt es natürlich auch die Möglichkeit sich eine Wohnung zu suchen, allerdings sind doch der Großteil der Studenten im Wohnheim und man knüpft dadurch sehr schnell neue Kontakte und kann sich jederzeit besuchen. Zudem liegt das Wohnheim sehr zentral, in der Innenstadt ist man in 10 Minuten und dort ist auch direkt die Uni.

### **Die ersten Tage**

In den ersten Tagen muss man, sollte man im Wohnheim wohnen, den Vertrag unterschrieben. Das macht man im Office, welches 5 Minuten vom Wohnheim entfernt ist. Zudem muss man in den ersten Wochen seinen estnischen Personalausweis beantragen, damit man länger als 3 Monate im Land bleiben darf. Dazu muss man sich in der Innenstadt als Bürger von Tartu anmelden und bekommt dort auch seine Identifikationsnummer. Danach muss man zum Polizeirevier um seinen Ausweis zu beantragen. Dieses ist etwas weiter weg. Wir sind damals gelaufen (50 min) circa, man kann aber auch den Bus nehmen. Es fährt ein Bus vom *Kaubamaja* (Einkaufszentrum in der Innenstadt) zum *Lounakeskus* (große Shoppingmall) umsonst. Vom Lounakeskus läuft man dann nochmal 10 min oder man nimmt einen normalen Bus. Sollte man oft Bus fahren kann es sich lohnen in den R-Kiosks, die überall in der Stadt verteilt sind eine Bus Karte zu holen, welche man immer wieder aufladen kann. Mit dieser kann man auch solange man noch keine ID-Card hat im Wohnheim drucken und scannen.

Für den Ausweis braucht man kein Passfoto, das kann man direkt in der Polizeistation umsonst machen lassen. Allerdings kann es sich lohnen Passfotos schon von daheim mitzubringen für einen estnischen Studentenausweis oder die ESN Karte.

### **Studium**

Zu Beginn finden die Orientationdays statt. Dort werden verschiedene Infoveranstaltungen angeboten, wie eine Stadtführung, Bibliotheksführung und mögliche Sportangebote. Die Hauptveranstaltung ist eine Infoveranstaltung, die alle möglichen Fragen zur Uni abdeckt und bei der man am Ende eine Tasche mit verschiedenen Dingen, wie Reflektor, Simkarte, Info-Broschüren erhält.

In Estland ist es Pflicht, wenn es dunkel ist ein Reflektor auf Kniehöhe an der Tasche oder Jacke zu tragen. Mein Reflektor ist in meinem Regal verstaubt, da man grundsätzlich nicht deswegen angehalten wird und auch viele Esten selbst keinen tragen.

Die Kursanmeldung ist ein Kampf für sich, aber nicht verzweifeln. Ich hatte das Problem, dass viele Kurse, die ich eigentlich machen wollte, nicht für mich geöffnet waren, da mir Prüfungen davor gefehlt haben. Sollte euch das passieren, müsst ihr eine Mail an den zuständigen Professor schicken und dann solltet ihr den Kurs zugeteilt bekommen. Teilweise kann es auch sein, dass sich verschiedene Kurse überschneiden, sodass ich meine ursprüngliche Kurswahl nochmal komplett ändern musste. Meine Kurse waren am Ende dann: **English for Law**

**Students** (eigentlich ein estnischer Kurs, aber er hat mir sehr viel gebracht und da es ein Englisch Kurs ist wird ja auch meist nur Englisch gesprochen), **Developing Social Rights in Estonia, International Law** (eigentlich ein Kurs vom Fachbereich Politikwissenschaften, aber die Auswahl an richtigen Jura Kursen ist mau und es war sehr interessant), **Survey of American Business Law** (sehr entspannt, Blockkurs der nur zwei Wochen ging) und **Introduction to Estonian Private Law**.

Mein Lernaufwand hat sich in Tartu definitiv in Grenzen gehalten. Nur ein Kurs wurde abgeschlossen mit einer Klausur, sonst waren es nur mündliche Prüfungen oder Präsentationen. Man bekommt ohne großen Aufwand sehr gute Noten. Ich denke das Ganze kann mit anderen Kursen auch sehr viel aufwendiger sein, aber ich hatte auf jeden Fall viel mehr Freizeit als beispielsweise Freunde die dort Politikurse belegt haben.

Solltet ihr euch Kurse anrechnen lassen wollen müsst ihr darauf achten, dass die Kurse auch bewertet werden und es nicht nur bestehen oder durchfallen ist. Teilweise kann man aber auch mit den Dozenten vorab reden und auch bei nicht bewerteten Kursen eine Bewertung bekommen.

### Party und Freizeit

Tartu ist eine Studentenstadt, sodass man dort auf jeden Fall gut feiern kann. Es gibt in der Stadt verteilt verschiedene kleine Clubs. Unser meist besuchter Club war definitiv Illusion, der Club liegt quasi direkt neben dem Wohnheim und bietet jeden Mittwoch Retro Partys an, bei denen eigentlich jede Woche das ganze Wohnheim war. Mit der ESN Karte ist der Clubeintritt außerdem jeden Mittwoch bis 1 Uhr kostenlos. Außerdem sind dort auch verschiedene Partys, die von ESN organisiert werden, wie Halloween oder die Welcome Party. Hat man irgendwann genug von den anderen Erasmus Studenten ist Shooters wohl der beste Club, dort sind hauptsächlich Esten und der Club ist am Wochenende immer voll.

Vom Club Vabank sollte man sich eher fernhalten. Auf Facebook werden dort öfter Veranstaltungen von irgendeinem „international Student Festival“ angeboten, die überteuerte Karten verkaufen für spezielle Events, die eigentlich nur ein ganz normaler Abend im Club sind.

Bars in Tartu befinden sich eigentlich alle auf und um die Rütli Straße, die einmal quer durch die Innenstadt verläuft. Möku und Kivi gehören dabei zu meinen Lieblingen. Beide Bars haben einen Innenhof, die perfekt für den Sommer sind. Im Möku sind außerdem die meisten ESN Veranstaltungen, die von verschiedenen Karaoke Abenden bis zur Bachelor Auktion reichen. Shots trinkt man am besten in der Trepp Bar.

Zum Thema Alkohol. Es ist verboten in Estland auf der Straße zu trinken, einzige Ausnahme davon ist der Park hinter dem Rathaus. Alkohol kaufen kann man nur von 10 Uhr bis 22 Uhr und es ist teurer als in Deutschland. Ein Bier in einer Bar bekommt man nicht unter 3 Euro.

Sollte man in Tartu Sport machen wollen, biete die Uni täglich bis um 13 Uhr ihr Fitnessstudio und die Sporthalle für Studenten umsonst an. Dazu benötigt ihr euren estnischen Studentenausweis (bekommt ihr von eurem Dekan) und müsst eine Mail an die zuständige Frau (dieselbe Frau, die auch die Infoveranstaltung zum Sportangebot macht) schicken. Außerdem gibt's auch noch ein Schwimmbad, Ruderverein etc.

Für den Sommer gibt es verschiedene Strände am Fluss, an denen man Volleyball spielen und schwimmen gehen kann.

### Reisen

Tartu ist ein super Startpunkt für verschiedene Reisen ins Baltikum oder Skandinavien. Von ESN werden 3 Reisen angeboten. Nach St. Petersburg, Lapland und Saaremaa (die größte Insel Estlands). Ich bin mit nach St. Petersburg und Lapland. Nach St. Petersburg fährt man mit der Fähre von Tallinn aus und bekommt so für 72 Stunden ein Visafreien Aufenthalt in Russland. Die Reise besteht dadurch aber auch zu 50 % auf An- und Abreise. Ich fand sie aber trotzdem super schön, wir hatten eine Limotour durch die Stadt gebucht und ein Tageausflug zum Schloss Peterhof. Alternativ zu dieser Reise wird außerdem von der Uni ein Kurs angeboten, dessen Inhalt quasi nur eine Reise nach St. Petersburg und Moskau ist. Daneben muss man noch kleine Präsentationen halten.

Der Trip nach Lappland war dagegen etwas enttäuschend, da zu unserer Reisezeit (Anfang Dezember) leider noch kein Schnee dort lag und wir so weder Schlittenhund, noch Rentierschlitten fahren konnten. Es war aber trotzdem eine schöne Zeit mit Freunden und Lappland ist auch ohne Schnee eine Reise wert. Normalerweise sollte Anfang Dezember aber schon länger Schnee liegen, also ich denke wir hatten einfach nur Pech.

Zusätzlich zu den ESN-Trips bin ich nach Stockholm, Helsinki, Riga und unterschiedlichen Orten in Estland gereist (Pärnu, Tallinn etc.). In Stockholm haben wir am letzten Tag eine Schären-tour durch die Inseln vor der Stadt gemacht und in Helsinki lohnt sich zusätzlich zur Stadt noch der Besuch von Suomenlinna, einer Insel vor der Stadt.

### **Wetter**

Für mich ging es Anfang August nach Estland und Anfang Februar wieder nach Hause, sodass ich Sommer und Winter voll mitbekommen habe. Die ersten Wochen hatten wir strahlenden Sonnenschein und um die 30 Grad, ein Ausnahmesommer laut den Esten. Die schönen Wochen zogen sich bis Ende September, sodass wir noch relativ lange im Bikini am „Strand“ liegen konnten. Normalerweise sollten die Temperaturen so um die 20 Grad liegen. Ab Oktober wurde das Wetter dann zunehmend schlechter und man hat schnell in einer grauen Wolkendecke festgesteckt. Ende Oktober lag dann schon der erste Schnee, der dann im Wechsel bis zum Ende des Semesters immer wieder schmolz und neu fiel. Sonne sah man ab da relativ selten und die Temperaturen spielten sich um den Nullpunkt ein. Im Januar gab es vereinzelt auch Tage an denen es bis zu -20 Grad waren.

### **Preise und Ausgaben**

Die Preise in Estland für Lebensmittel sind vergleichbar mit deutschen Preisen, wobei Drogerieartikel um einiges teurer sind. Ich würde empfehlen diese direkt aus Deutschland mitzubringen. Allerdings ist auch vieles sehr viel billiger.

Kino Karten kosten für Studenten um die 5 Euro. Da Estland ein sehr kleines Land ist werden eigentliche alle Filme in der Originalfassung ausgestrahlt mit estnischen und russischen Untertiteln, sodass die Sprache kein Problem darstellt.

Viele Restaurants in Tartu bieten zum Mittag verschiedene Mittagsmenüs an, sodass man zum Beispiel schon für 3,80 € ein Burger mit Pommes im Illegard bekommt. Die Uni selbst besitzt keine eigene Mensa, sodass die Angebote sehr praktisch sind. Mit der App „Päevapraad“ habt ihr täglich alle Angebote im Überblick, einziger Nachteil ist, dass sie nur auf estnisch ist.

Ich habe in Estland für Lebensmittel im Durchschnitt um die 200 Euro ausgegeben. Dazu kommen natürlich noch die verschiedenen Reisen, Ausflüge, die Miete und andere Aktivitäten, sodass es doch ordentlich auf den Geldbeutel schlägt. Das Semester in Tartu ist sein Geld aber definitiv wert.

### **Persönliches Fazit**

Das Semester in Tartu war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich habe so viele neue, nette Menschen kennen gelernt, die mit der Zeit zu meinen besten Freunden wurden. Das Studium war durch die kleinen Klassen außerdem viel familiärer als in Deutschland und man sich direkt wohl gefühlt. Alles in allem war das Semester in Tartu mal etwas ganz anderes als in Deutschland und eine perfekte Gelegenheit um verschiedene Länder und Menschen kennenzulernen.

Falls ihr noch mehr Fragen habt könnt ihr mir gern eine Mail schreiben:  
jenny@doellmann.com



Studentische  
Tradition:

Einmal über den  
Bogen der Brücke  
laufen.

